

Michael Elmentaler

Struktur und Wandel
vormoderner Schreibsprachen

Walter de Gruyter • Berlin • New York

2003

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis der Abbildungen.....	XIV
Technische Anmerkungen.....	XIX
A. Einleitung.....	1
1. Probleme der historischen Schreibsprachforschung.....	1
1.1. Sprachliche Homogenität vs. sprachliche Variation: Zur Abwertung der historischen Schreibsprachen bei den Junggrammatikern und in der historischen Dialektologie und Phonologie.....	2
1.2. Sprache und Schrift bei Hermann Paul.....	6
1.3. Entwicklung und Ergebnisse der traditionellen historischen Schreibsprachforschung.....	11
1.3.1. Zur diachronischen Entwicklung von Schreibsprachen.....	11
1.3.2. Zum Verhältnis von Schreibsprache und Lautsprache.....	19
1.3.3. Zur Funktionalität der graphematischen Variation.....	23
2. Methodologische Perspektiven der neueren Forschung.....	29
2.1. Strukturalismus.....	29
2.2. Variationslinguistik.....	36
2.3. Funktionalismus.....	42
2.4. Sprachkontaktforschung.....	45
3. Zielsetzung, Methodik, Korpus und Aufbau der Untersuchung.....	49
3.1. Das Duisburger Projekt "Niederrheinische Sprachgeschichte".....	49
3.2. Arbeitshypothesen und Ziele.....	51
3.3. Methodik.....	53
3.3.1. Verfahrensansätze der historischen Schreibsprachanalyse.....	53
3.3.2. Methodologische Grundlagen der vorliegenden Untersuchung ...	60
3.4. Begründung und Vorstellung des Untersuchungskorpus.....	63
3.4.1. Zur sprachlichen Charakteristik des Ortes Duisburg.....	63
3.4.2. Korpushomogenität als Untersuchungsvoraussetzung.....	68
3.4.3. Überlieferungslage und Stichprobenauswahl.....	70
3.5. Aufbau der Arbeit.....	80
B. Zur Entschlüsselung der Struktur und Funktionsweise vormoderner t Schreibsysteme.....	82
1. Einleitung.....	82
1.1. Zur Struktur alphabetischer Schreibsysteme und den Problemen ihrer Erschließung.....	82

1.2. Hypothesen zur Graphie-Laut-Zuordnung in vormodernen Schreibsprachen.....	85
1.3. Verfahrensschritte und Korpusauswahl.....	86
2. Analyse des Graphieninventars.....	89
2.1. Methodologische und terminologische Vorklärungen.....	89
2.2. Das Graphieninventar des Schreibers Everhardus.....	92
3. Analyse der graphematischen Klassenstruktur.....	96
3.1. Das lautetymologische Referenzsystem.....	97
3.2. Leitgraphieorientierte Klassenanalyse.....	102
3.3. Das Graphemsystem des Schreibers Everhardus.....	107
3Jf. Graphematische Distanzanalyse.....	114
3.5. Silbendifferenzierung.....	115
3.5.1. Silbendifferenzierung bei den alten Langvokalen und Diphthongen.....	116
3.5.2. Differenzierung der alten Kurzvokale in offener und sekundär geschlossener Silbe.....	117
3.5.3. Differenzierung der alten Kurzvokale in offener und geschlossener Silbe..... <i>J</i>	118
3.5.4. Zusammenfassung.....	119
3.6. Reihendifferenzierung.....	120
3.6.1. Differenzierung der alten Langvokale und Diphthonge.....	120
3.6.2. Differenzierung der alten Kurzvokale.....	123
3.6.3. Zusammenfassung.....	126
3.7. Umlautkennzeichnung.....	127
3.7.1. Umlautkennzeichnung im Bereich der alten Langvokale und Diphthonge.....	127
3.7.2. Umlautkennzeichnung im Bereich der alten Kurzvokale.....	129
3.7.3. Zusammenfassung.....	130
3.8. Relevanzsetzungen im Schreibsystem von Everhardus.....	130
4. Graphematische Variationsanalyse.....	132
4.1. Methodologische und terminologische Vorklärungen.....	133
4.2. Hypothesen zur Interpretation graphematischer Variation.....	136
4.3. Folgekonsonanzbedingte Variation.....	137
4.3.1. Variationsanalyse der Lautposition {o*}.....	138
4.3.2. Folgekonsonanzspezifischer Digraphiengebrauch bei den übrigen Kurzvokalpositionen in geschlossener Silbe.....	142
4.3.3. Folgekonsonanzspezifischer Monographienwechsel bei den Kurzvokalpositionen in geschlossener Silbe.....	146
4.3.4. Variationsanalyse der Kurzvokalpositionen in offener und sekundär geschlossener Silbe.....	150
Exkurs: Argumente und Evidenzen für eine Berücksichtigung allophonischer Strukturen in vormodernen Schreibsprachen.....	152

4.4. Wortstrukturell bedingte Variation.....	158
4.5. Freie Variation.....	160
4.5.1. Freie Variation und Morphemkonstanz.....	161
4.5.2. Interpretationsansätze für freie Variation.....	166
4.6. Varietätenkontaktbedingte Variation.....	168
4.7. Zusammenfassung.....	171
C. Diachronische Graphematik und Schreibsprachgeschichte.....	174
1. Einleitung.....	174
1.1. Finalistische Modelle des (Schreib-)Sprachwandels.....	174
1.2. Schreibsprachwandel als soziopragmatische Stilgeschichte.....	180
1.3. Interpretationskategorien für die diachronische Analyse.....	185
1.3.1. Scjijfeibsprachwandel als Nachvollzug von Lautwandel.....	186
1.3.2. Schreibsprachwandel als Optimierungsprozess.....	186
1.3.3. Schreibsprachwandel als Stilgeschichte.....	188
1.4. Zur Vorgehensweise bei der diachronischen Analyse.....	189
2. Veränderungen auf der Ebene der Graphieninventare.....	190
2.1. Der Aussagewert von Graphieninventaren für die Schreibsprachgeschichte.....	190
2.2. Zur Entwicklung des Graphienbestands in der Frühphase der lokalen Schreibsprachgeschichte (1360-1420).....	194
2.3. Veränderungen in Umfang und Zusammensetzung der Graphieninventare.....	198
2.4. Veränderungen im Bereich der diachronisch nicht konstanten Graphien.....	201
2.5. Veränderungen im Bereich der diachronisch konstanten Graphien ..	208
2.6. Zusammenfassung.....	211
3. Veränderungen in der graphematischen Klassenstruktur.....	212
3.1. Aspekte des diachronischen Vergleichs graphematischer Klassengliederungen.....	212
3.2. Veränderungen in Zahl und Umfang der graphematischen Klassen und Graphienspektren.....	214
3.3. Silbendifferenzierung.....	216
3.3.1. Silbendifferenzierung bei den alten Langvokalen und Diphthongen.....	218
3.3.2. Differenzierung der alten Kurzvokale in offener und sekundär geschlossener Silbe.....	225
3.3.3. Differenzierung der alten Kurzvokale in offener und geschlossener Silbe.....	232
j 3.3.4. Zusammenfassung.....	236
3.4. Reihendifferenzierung.....	238
3.4.1. Differenzierung der alten Langvokale und Diphthonge.....	239
3.4.1.1. Differenzierung der ersten und zweiten Langvokalreihe... ..	239

3.4.1.2. Differenzierung der zweiten und dritten Langvokalreihe ...	242
3.4.1.3. Differenzierung der dritten und vierten Langvokalreihe ...	244
3.4.1.4. Differenzierung der vierten und fünften Langvokalreihe ...	246
3.4.1.5. Zusammenfassung.....	247
3.4.2. Differenzierung der alten Kurzvokale.....	251
3.4.2.1. Differenzierung der ersten und zweiten Kurzvokalreihe	251
3.4.2.2. Differenzierung der zweiten und dritten bzw. vierten Kurzvokalreihe.....	253
3.4.2.3. Zusammenfassung*.....	255
3.4.3. Zusammenfassung.....	257
3.5? Umlautkennzeichnung.....	258
3.5.1. Umlautkennzeichnung im Bereich der alten Langvokale und Diphthonge.....	261
3.5.2. Umlautkennzeichnung im Bereich der alten Kurzvokale.....	263
3.5.3. Zusammenfassung.....	271
3.6. Zusammenfassung.....	271
4. Veränderungen in der graphematischen Variabilität.....	280
4.1. Einleitung.....	280
4.2. Veränderungen in der lautpositionsbezogenen Variation.....	281
4.3. Veränderungen in der morphemtypbezogenen Variation.....	285
4.3.1. Morphemtypbezogene Variation und Morphemkonstanz im Schreibsystem von Mercator (1660).....	286
4.3.2. Morphemtypbezogene Variation im diachronischen Vergleich .	288
4.4. Veränderungen im Verhältnis regional begrenzter, überregional verbreiteter und allochthoner Varianten.....	291
4.4.1. Veränderungen in der folgekonsonanzabhängigen Variation . . .	292
4.4.1.1. Verwendung von Digraphien für alte Kürzen vor Liquid-Dental-Verbindungen.....	292
4.4.1.2. Digraphiengebrauch für {ä*} vor Nasalen und Liquiden.....	296
4.4.2. Veränderungen in der freien Variation.....	298
4.4.3. Variationszunahme durch Übernahme frnhd. Lehngrapheme und Lehnlexeme.....	303
4.5. Zusammenfassung.....	307
D. Variabilität und Wandel vormoderner Schreibsprachen.....	309
1. Schreibsprachwandel als soziopragmatische Stilgeschichte.....	309
2. Zur phonischen Rückbindung der graphematischen Variation.....	311
3. Konstanten und Inkonstanten in der Duisburger Schreibsprache.....	311
3.1. Diachronisch invariable Ausdrucksformen und Strukturen.....	312
3.2. Diachronisch variable Ausdrucksformen und Strukturen.....	314
3.3. Diachronische Entwicklungstendenzen.....	315
3.4. Schreiberspezifische Relevanz Setzungen.....	316

4. Orientierung an den lateinischen Lautzuordnungsregeln.....	318
5. Ausblick.....	319
Literaturverzeichnis.....	321
Quellenverzeichnis.....	350
Anhang.....	353
1. Schreiberspezifische Graphemsysteme.....	354
1.1. Das Graphemsystem des Schreibers Physikus 1360.....	354
1.2. Das Graphemsystem des Schreibers Everhardus 1400.....	356
1.3. Das Graphemsystem des Schreibers Egbertus 1420.....	358
1.4. Das Graphemsystem des Schreibers Ludger der Ältere 1440.....	360
1.5. Das Gjjpphemsystem des Schreibers Ludger der Jüngere 1480.....	362
1.6. Das Graphemsystem des Schreibers Algert 1500.....	364
1.7. Das Graphemsystem des Schreibers Leising 1520.....	366
1.8. Das Graphemsystem des Schreibers Godert 1540.....	368
1.9. Das Graphemsystem des Schreibers Weimann 1560.....	370
1.10. Das Graphemsystem des Schreibers Mercator 1660.....	372
2. Übersicht über die Graphie-Laut-Zuordnungen in den zehn Schreibersystemen.....	374
2.1. Langvokalpositionen.....	374
2.2. Kurzvokalpositionen.....	375
3. Schreiberspezifische Graphieninventare.....	376
3.1. Das Graphieninventar des Schreibers Physikus 1360.....	376
3.2. Das Graphieninventar des Schreibers Everhardus 1400.....	376
3.3. Das Graphieninventar des Schreibers Egbertus 1420.....	377
3.4. Das Graphieninventar des Schreibers Ludger der Ältere 1440.....	377
3.5. Das Graphieninventar des Schreibers Ludger der Jüngere 1480.....	378
3.6. Das Graphieninventar des Schreibers Algert 1500.....	378
3.7. Das Graphieninventar des Schreibers Leising 1520.....	379
3.8. Das Graphieninventar des Schreibers Godert 1540.....	379
3.9. Das Graphieninventar des Schreibers Weimann 1560.....	380
3.10. Das Graphieninventar des Schreibers Mercator 1660.....	380